graubündenVIVA macht Schule

Woher kommen unsere Lebensmittel? Wann haben Erdbeeren Saison? Weshalb lohnt es sich, regionale Produkte zu wählen? Solche Fragen sollen auch im Unterricht eine Rolle spielen.

pd | graubündenVIVA ist neu Kompetenzpartner der Schweizer Bildungsplattform kiknet und bringt Wissen zu Regionalität, Saisonalität und Bündner Lebensmitteln in die Schulzimmer.
Den Anfang macht eine Unterrichtseinheit für den ersten Zyklus. Sie eignet sich für Kindergarten und Primarschule und vermittelt mit Geschichten, Spielen und praktischen Aufgaben, wo Lebensmittel herkommen und wann sie Saison haben. Während der Lektionen stellen die Kinder Schritt für Schritt ihren eigenen «kulinarischen Schatz» zusammen. Die Unterrichtseinheit orientiert sich am Lehrplan 21. Lehrpersonen können die Materialien kostenlos über kiknet nutzen.

Regionalität und Saisonalität sollen spielerisch vermittelt werden. Bild: zVg/graubünden VIVA

Chocolat Grison ist zurück

pd | Seit vergangenem Samstag hat Chocolat Grison am Churer Bahnhof einen eigenen Flagship-Store. Besonders daran: Dort soll künftig auch wieder Schokolade unter dem traditionsreichen Bündner Namen hergestellt werden.
Die ursprüngliche Churer Schokoladenfabrik schloss 1997, bereits seit 1971 war keine Schokolade mehr unter dem Namen Chocolat Grison produziert worden. 2016 sicherte sich der Churer Patrick Kohler die nicht mehr geschützte Marke und baute sie gemeinsam mit seinem Sohn Fabio neu auf.
Im neuen Laden sollen mehrere Sorten direkt vor Ort entstehen.

Davos zwischen Erinnerung und Roman

Eigentlich hätte aus Dina Casparis einmal eine Eiskunstläuferin werden sollen. Zumindest wenn es nach ihrer Mutter gegangen wäre. Heute erzählt die Autorin vom Schreiben und ihrer Verbindung zu Davos.

Regina Maier

Schon als Kind verbrachte Dina Casparis Ferien auf den Schlittschuhen in Davos. Später entdeckte sie als Teenager mit ihren Freundinnen die Skipisten und den Après-Ski im Pöstli. An diese Zeit erinnert sie sich bis heute gerne. Die Karriere auf dem Eis blieb aus. Davos hingegen blieb.
Heute lebt die Autorin in Zürich und kommt regelmässig zum Schreiben in ihr Feriendomizil nach Davos. Hier findet sie genau die Bedingungen, die sie für ihre Arbeit braucht. «Hier bin ich einfach produktiver», sagt sie. «Den Ausdruck Schreibblockade kenne ich hier nicht.» So entstanden während ihres jüngsten Aufenthalts in zwei Wochen rund 60 Seiten. Für die 100 Seiten davor hatte sie in Zürich etwa zweieinhalb Monate gebraucht.
Nach Feierabend steigt Casparis gerne aufs Velo, fährt ins Dischma und verbindet die Runde schon einmal mit einem Sprung in den See. Bleibt genügend Zeit, geht sie auf den Golfplatz.

Dina Casparis findet in Davos einen Ort, an dem sie besonders produktiv schreiben kann. Bild: mar

Schokolade mit Familiengeschichte

Ihr aktueller Kriminalroman «Die dunkle Seite der Schokolade» hat einen persönlichen Ursprung. Casparis' Urgrossvater Carl Georg Bernhard gründete 1893 gemeinsam mit Charles Müller-Hähl die Churer Schokoladenfabrik Müller & Bernhard, aus der später Chocolat Grison hervorging. Eine fiktive Bündner Schokoladenfabrik gleichen Namens steht im Zentrum ihres Romans.
Auf die Idee, diese Familiengeschichte literarisch aufzugreifen, brachte Casparis eine Autorenfreundin. Zunächst erschien ihr der Stoff für einen ganzen Roman zu dünn. Ganz los liess sie die Idee jedoch nicht. Als sie sich intensiver mit der Geschichte der Schokolade und deren kolonialen Verflechtungen beschäftigte, entwickelte sich daraus nach und nach der Stoff für «Die dunkle Seite der Schokolade».

Dass Casparis gerade jetzt in Graubünden war, schliesst gewissermassen den Kreis: Am vergangenen Wochenende eröffnete in Chur der erste Flagship-Store von Chocolat Grison. Casparis war dort mit ihrem Roman zu Gast.

Die Schokoladengeschichte geht weiter

Am Stoff hat Casparis weiterhin Gefallen gefunden. Sie arbeitet bereits an der Fortsetzung von «Die dunkle Seite der Schokolade» und will das Manuskript bis Ende Jahr abgeben. Den Titel verrät sie noch nicht. Ein Detail lässt sie sich aber entlocken: Auch die «Kernbeisser», eine Schokolade mit ganzen Haselnüssen, die Chocolat Grison heute wieder herstellt, wird darin eine Rolle spielen.
Was darüber hinaus zwischen den Buchdeckeln landen wird, bleibt vorerst ihr Geheimnis.

Buch und Schokolade zu gewinnen

Dina Casparis hat für die Leserinnen und Leser der Davoser Zeitung ein Exemplar ihres aktuellen Kriminalromans «Die dunkle Seite der Schokolade» signiert. Dazu gibt es passende Schokolade von Chocolat Grison – die dürfte sich bei der Lektüre durchaus als hilfreich erweisen. Wer Buch samt Schokolade gewinnen möchte, schreibt bis Montag, 24. August, eine E-Mail mit dem Betreff «Schokolade» an *wettbewerb.davos@somedia.ch*. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt und nicht bekannt gegeben. Es wird keine Korrespondenz geführt.